

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 516. Halle, Dienstag den 4. November 1851. Zweite Ausgabe.

Deutschland.

Berlin, d. 2. Novbr. In Rücksicht darauf, daß jetzt so vielfach von den Verhältnissen der kleinen Bundescontingente und namentlich von dem Vorschlage die Rede ist, dieselben in die Bundesfestungen zu legen, mag daran erinnert werden, daß in Bezug auf die Verwendung der meisten kleinen Contingente als Kriegsbefehlung in den Bundesfestungen Mainz und Luxemburg bereits durch Bundesbeschluß vom 3. März 1831 Bestimmungen getroffen sind. Jetzt hat es sich allerdings um die Frage der Verlegung in die Festungen auch in Friedenszeiten gehandelt. Einer weitern frühern Bestimmung zufolge bilden die Contingente von Weimar, Altenburg, Koburg-Gotha, Meiningen, Hildburghausen, Dessau, Köthen, Bernburg, Sondershausen, Rudolstadt, Hohenzollern-Gebirgen, Hohenzollern-Sigmaringen, Liechtenstein, den beiden Neuß, den beiden Lippe, von Hessen-Homburg und der freien Stadt Frankfurt die Reserveinfanteriedivision des Bundesheeres. Diese Reserveinfanteriedivision soll im Kriege dem Oberfeldherrn zur besonderen Disposition stehen und als Garnison für die Bundesfestungen benutzt werden. Dieser letzte in der allgemeinen Kriegsverfassung vorgesehene Punkt fand eben in dem Bundesbeschlusse vom 3. März 1831 keine Ausführungsbestimmung. Eine Aufrechterhaltung der Reserveinfanteriedivision des Bundesheeres ist früher schon mehrfach von Bundeswegen angeordnet worden, und es ist wohl zu erwarten, daß eine solche sehr bald auch jetzt in Frankfurt beantragt werden wird. Den frühern Bestimmungen gemäß sind im Frieden von allen Bundesstaaten ein Sechstel der eingeeübten Infanteriemannschaften mit zwei Dritteln der Unteroffiziere (als 1/6 Proc. der gesammten Bevölkerung in den kleinen Staaten, die meist nur Infanterie zu stellen haben), zwei Drittel der Cavalleriemannschaften und Cavalleriepferde und ebenso zwei Drittel der Artillerie im Dienste zu erhalten. Die in einigen Staaten über diese Grenzen hinaus vorgenommenen Beurteilungen und Entlassungen haben dem Verneh-

men nach dem Militärausschusse der Bundesversammlung schon Anlaß zu einem besondern Bericht an die Versammlung gegeben.

Der Absicht, ein allgemeines deutsches Pressegesetz herzustellen, wird jetzt mit einer Erklärung des preussischen Gesandten in der Bundestagsitzung vom 5. Februar 1818 geantwortet, welche lautet: „Die große Verschiedenheit der Bundesstaaten, welche nothwendig auch auf die ständischen Verfassungen Einfluß äußert, bringt es mit sich, daß über Grundsätze, die für Alle passen, eine gemeinsame Berathung in der Bundesversammlung nicht stattfinden kann. Denn nur aus der innersten und genauesten Kenntniß eines jeden Landes, wie sie Eingeborene besitzen, aus einer vertrauensvollen innern Berathung und Verhandlung kann die Grundlage der ständischen Verhältnisse naturgemäß und zum wahren Heile der Sache hervorgehen. Solche Erfordernisse, um ständische Einrichtungen zu berathen und zur Reife zu bringen, finden sich aber in der Bundesversammlung nach der Weise, wie dieselbe gebildet ist, nicht beizumessen. Sie könnte nur abstracte Sätze aufstellen, die ungefähr auf Alle passen, je mehr aber dies der Fall, desto mehr müssen sie sich in einer bloßen Negation halten, welche ganz unfruchtbar für die Anwendung bliebe.“

Im Verlage von E. Schneider und Comp. hier wird in diesen Tagen ein Werk erscheinen, aus welchem wir die Aufmerksamkeit des Publikums im Voraus hinführen wollen. Es ist dies nämlich ein vollständiges Sammelwerk aller von Preußen abgeschlossenen Staatsverträge, zusammengestellt durch den Landrath und Abgeordneten v. Rohrscheidt. Das Werk wird aus drei Abtheilungen bestehen, deren erste eine gedrängte Uebersicht der zur Zeit noch in Kraft bestehenden Staatsverträge, geordnet nach den Materien, enthält. Die zweite Abtheilung liefert die Texte dieser Staatsverträge im französischen oder deutschen Originale oder in amtlicher Uebersetzung, nach den Ländern geordnet. Die dritte Abtheilung endlich weist in streng chronologischer Folge sowohl die noch gültigen, in der ersten und zweiten Abtheilung des Buches berücksichtigten Verträge, als auch die

Literarischer Tagesbericht.

In neuesten Schriften sind erschienen:
Actenstücke zu der Erklärung des Grafen v. Fürstenberg-Stammheim, vom 25. Aug. 1851, die Provinzial-Landtage betreffend. Berlin. 5 Sgr.
Bernardi, S., das Buch d. Hausfrau. Erfahrungsschatz für häuslichen Wohlstand und Comfort. Nach den Anforderungen der Gegenwart bearbeitet. 1. Theil. Mit mehr als 150 in den Text gedruckten Abbildungen. Leipzig. 10 Sgr.
Canstatt's, C., Jahresbericht über die Fortschritte der gesammten Medicin in allen Ländern im Jahre 1850. Redigirt von Eisenmann. 3. Bd. mit 1 lithographirten Tafel. Erlangen. 2 Thlr. 12 Sgr.
Dieck, A., Dampfmaschine und Dampfessel, deren gesetzmäßige Anlage und Anwendung nebst erweiterten Tabellen für die Wandhöfen der Dampfessel und Dampfzylinder bis zu 100 Zoll Durchmesser und 10 Atmosphärenpressungen über den äußern Luftdruck. Eine Sammlung der Gesetze und Ministerialverfügungen, die über die Anlage und den Gebrauch der Dampfmaschinen und Dampfessel in Preußen erlassen und noch in Geltung sind. Essen. 18 Sgr.
Erfurth, A. F., Theorie des Wasserhebelverfahrens oder electricische Strömungen, als Ursache der belebenden Wirkung des kalten Wassers. Hamburg. 15 Sgr.
Fork- und Jagdbücher für Preußen auf das Jahr 1852. Praktisches Büchlein und Nachbuch zum täglichen Gebrauch für Forstbeamte, Forstgeometer, Forstförstler, Forstförster, Forstschützen. 1 Thlr. 10 Sgr.
Fürst, H., Reisebeschreibungen. 2. Gartner Heinrich. Berlin. 1 1/2 Sgr.
Die Herzogin von Achten, Stammutter der königlichen Häuser Hannover und Preußen. Leipzig. 24 Sgr.
Kalender für den Berg- und Hüttenmann auf das Jahr 1852. Jahrbuch der Fortschritte im Gebiete des gesammten Berg- und Hüttenwesens. Neben dem praktischen Büchlein und Nachbuch für Berg- und Hüttenleute und die, welche es werden wollen; für Bergwerksbesitzer, Freunde des Bergwesens und Techniker im Allgemeinen. Leipzig. 1 Thlr. 15 Sgr.
Lautschlager, G., die Lehre von den einfachen und zusammengesetzten Zinsen und deren Anwendung auf die Berechnung der Zeitrenten, Lotterie-Anlehen, Lebensrenten, Lebensversicherungen und Wittwenpensionen.

Nebst eine Sammlung von Übungsaufgaben mit vollständiger Ausrechnung. Ein Hilfsbuch für Lehrer der Mathematik und zur Selbstübung für künftige Cameralisten, Forstbeamte, Juristen, Staatsmänner, Banquiers und Kaufleute. Darmstadt. 1 Thlr. 20 Sgr.
Mittermaier, C. J. A., das englische, schottische u. nordamerikanische Strafverfahren, im Zusammenhang mit den politischen, sittlichen und socialen Zuständen und in den Einzelheiten der Rechtsübung. Erlangen. 2 Thlr. 28 Sgr.
Nerf, S. C., vermischte Schriften über allgemein menschliche Verhältnisse. Leipzig. 1 Thlr. 10 Sgr.
Poinst, Neue Theorie der Drehung der Körper, übersetzt v. Schellbach. Mit Holzschnitten. Berlin. 15 Sgr.
Rohrscheidt, v., praktisches Taschenbuch für Kaufleute insbesondere für Bödinger des Handels. Enthaltend das Ganze der Handelswissenschaft in gedrängter Darstellung. 1. Theil. (Das Ganze wird in 4 Theilen complet.) Leipzig. 7 1/2 Sgr.
Simon, G., über Schusswunden, verbunden mit einem Berichte über die im Grossh. Militär-Lazareth zu Darmstadt behandelten Verwundeten vom Sommer 1849. Mit 2 lithographirten Tafeln. Gießen. 1 Thlr.
Spiegelthal, E. A., die Organisation des Auswanderungswesens und ihre Einwirkung auf die deutschen Handelsverhältnisse, mit Bezugnahme auf die Einführung eines jetzigen gemeinsamen handelsrechtlichen Handelsrechts, zunächst den hohen deutschen Staatsregierungen zur Prüfung anbeizugeben. Leipzig. 10 Sgr.
Strumpf, F. L., die neuesten Entdeckungen der angewandten Chemie. II. Bd. Mit 33 in den Text gedruckten Holzschnitten. Berlin. 2 Thlr. 10 Sgr.
Taschenbuch für Forst- und Jagdmänner. Das Wissenswürdigste aus dem Forst- und Jagdwesen, insbesondere aus der preussischen Forst- und Jagdgesetzgebung der letzten Jahre. Für Forstbeamte, Forstgeometer, Forstschreiner. Leipzig. 10 Sgr.
Weg, G., Untersuchungen über Thierhaaten. Mit 3 Abbildungen. Frankfurt a. M. 1 Thlr. 15 Sgr.
Wolff, G., die naturgesetlichen Grundlagen des Ackerbaus, nebst deren Bedeutung für die Praxis. I. Bd. Begründung und Einwirkung der Naturwissenschaften des Ackerbaus. Leipzig. 3 Thlr. 10 Sgr.

jenigen nach, welche für die geschichtliche Entwicklung Preußens überhaupt, oder aber für einzelne Fragen der Gegenwart von besonderem Interesse sind. Für alle diejenigen, welche sich entweder aus Beruf oder Neigung mit der Politik beschäftigen, für die Justiz- und Verwaltungs-Beamten, sowie namentlich auch für das kaufmännische Publikum, wird das erwähnte Werk sicherlich ein höchst willkommenes sein, um so mehr, da der Preis desselben (5 Thlr.) die Anschaffung erleichtert.

Freistadt, d. 26. October. Am 9. d. M. wurde der hiesigen christkatholischen Gemeinde die Benutzung der Begräbniskirche auf dem neuen Kirchhofe vom evangelischen Kirchencollegium versagt, nachdem die Gemeinde seit 6 Jahren ihren Gottesdienst in dieser Kirche abgehalten hatte. Die Gemeinde hat nun den Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung um Ueberlassung des Rathhauskaales; doch auch diese Bitte wurde abgeschlagen, weil — wie es in dem Antwortschreiben heißt — „städtische Gebäude überhaupt zu diesem Zwecke nicht gewährt werden dürfen.“ Seitdem hält die Gemeinde ihren Gottesdienst in einer Scheuer.

Bom Rheine, d. 28. October. Nach Allem, was wir aus wohlunterrichteter Quelle vernehmen, lassen die zwischen den deutschen Rheinufer-Staaten und Frankreich eingeleiteten Unterhandlungen wegen definitiver Bewilligung der dem letzteren provisorisch zugestandenen Ermäßigung der Rheinzölle, wie sie am 1. d. M. ins Leben getreten, einen günstigen Ausgang erwarten. Die Frage über die Gleichstellung der deutschen Uferstaaten mit der niederländischen nach dem zwischen Frankreich und Holland abgeschlossenen Vertrage vom 25. Juli 1840, sowohl hinsichtlich der Einfuhr nach Frankreich, als bei Benutzung des Hüniger Kanals, möchte indessen von der französischen Regierung ohne die Zustimmung der Nationalversammlung vorläufig nicht endgültig erledigt werden.

Kassel, d. 30. October. Nach einer amtlichen Anzeige ist von Seiten des Kurfürsten dem Professor der Staatswissenschaften an der Universität Marburg, Dr. Bruno Hildebrand, die nachgesuchte Entlassung aus dem kurhessischen Staatsdienste ertheilt worden.

Aus dem Schleswigischen wird gemeldet, daß Karten, auf denen Schleswig als deutsches Herzogthum bezeichnet ist, aus den Schulen entfernt werden müssen. Ebenso Bücher, die zu ähnlichen „irrigen Vorstellungen über die Verhältnisse des Vaterlandes“ Veranlassung geben. Das Circular ist von dem bekannten Davids unterzeichnet und datirt vom 15. October.

Wien, d. 31. Octbr. Die Oesterreichische Reichszeitung schreibt: „Der amerikanische Consul hat sich bei dem Dejeuner zu Winchester, welches der Mayor von Southampton veranstaltete, zu der seltsamen Aeußerung hinreissen lassen, daß der Zeitpunkt gekommen sei, wo Nordamerika sich zu einem thätigen Einschreiten in die Angelegenheiten Europas veranlaßt sehen könnte. Diese Aeußerung ist ebenso naiv als überaus eitel. Die politischen Beziehungen Europas und Amerikas sind so weit auseinanderliegend, daß der Consul dabei wohl nur an eine unbefugte, rein willkürliche Einmischung gedacht haben mochte. Europa ist aber vor der Hand noch stark genug, um derlei gewaltsame Einmischungen mit Erfolg abzuwehren. Noch haben wir Continentale, Gottlob! mehr als völkerrechtliche Argumente, um solchen Anmaßungen die Spitze zu bieten. Selbst England würde es eben nicht zulässig und angenehm finden, wenn es dereinst Amerika durch den Kopf führe, sich seiner Ueberfälle von revolutionären Kräften europawärts zu entleeren. Es ist wohl möglich, daß auch diese naheliegende Betrachtung bereits beigetragen hat, den Sinn Lord Palmerston's unzufammen und ihn zur Abersendung einer beschwichtigenden Note in Betreff des Kossuthschwindels zu veranlassen. Freilich mahnt diese umspringende Methode so ziemlich an Sicilien, wo die Engländer im Jahre 1847 vortreffliche Gewehre, das Stück um einen Beitrag von 30 Kr. C. M. verschleuderten, während ihre Flotte einige Monate später Palermo zu bombardiren drohte, wenn die Insel sich nicht ihrem legitimen Souverän unterwerfen wolle. Einstweilen wollen wir von England das Beste — hoffen, und vom thätürstigen Amerika nichts — fürchten.“

Frankreich.

Paris, d. 31. October. Der neue Kriegsminister, St. Arnaud, hat folgenden Tagesbefehl an die Armee erlassen:

Soldaten! Der Präsident der Republik beauftragt mich an eure Spitze; die Ehre ist groß, das Werk leicht, wenn ihr bleibt, was ihr seid: vereint unter dem Geheiß der Pflicht, stark durch eure Mannszucht. Ueberall, wo die Bedrohung wartet, überall, wo der öffentliche Friede bedroht ist, richten die wehrlichen Leute ihre Augen auf euch und suchen nach euch. Nie wurde die heiligste Sache Männern anvertraut, die widerger wären, sie zu vertheidigen. Barget nicht, daß in schwierigen Zeiten die Armee durch die bloße Aengstlichkeit ihre Haltung den Aufstrebenden vorgebragt, welche sie stets durch Anwendung ihrer Gewalt unterdrücken würde. Gemeingeist, Verehrung der Fahne, Solidarität des Ruhmes, mögen diese edlen Uebertreibungen uns beselen und aufrecht halten; laßt uns die militärische Ehre so hoch erheben, daß sie, inmitten der um uns gährenden Elemente der Auflösung, der bedrückten Gesellschaft als Rettungsmittel erschrine.

Amerika.

Die Revolution in Nordmexico macht rasche Fortschritte, die Stadt Reynosa war von den Rebellen genommen.

Bermischtes.

In Washington wurden jüngst von dem „Dead letter office“, der Anstalt der Post, welche die unbestellbaren Briefe über wacht, nur weniger als 164 fünf Schffel haltende Kisten mit un-

bestellbaren Briefen verbrannt, als Ergebnis eines Vierteljahres. Der werthvolle Inhalt wird natürlich zuvor herausgenommen, und dieser soll oft sehr bedeutend sein.

Gasbeleuchtung.

In vielen unserer öffentlichen Locale giebt man gegenwärtig der Beleuchtung mit Gas den Vorzug vor der bisherigen mit Del, Talg oder Stearin. Und in der That bleibt die Verbreitung der Gasbeleuchtung in größeren Städten, zu denen wir auch Halle rechnen, nur wünschenswert; weil diese Art der Beleuchtung ein reineres und schöneres Licht giebt, weil die Verbrennung des Gases sich leichter und sicherer reguliren läßt, als die irgend eines anderen Leuchtstoffes, und hauptsächlich weil diese Beleuchtungsart die wohlfeilste ist. Der letztere Grund verdient jedenfalls alle Beachtung, wenn man erwägt, daß ein Gaslicht mehr als 5 Talglichter und mehr als 5 Stearintlichter ersetzt, der Kostenaufwand aber, wenn der des Gaslichtes = 1 ist, der für Talg = 1 $\frac{1}{2}$, und der für Stearin = 2 $\frac{1}{2}$ ja für Wachs sogar 4 $\frac{9}{10}$ beträgt. Bei der Dellampe mit rundem Docht stellt sich das Verhältniß wie 1 : 1 $\frac{1}{2}$.

Die Lichtentwicklung einer Flamme beruht bekanntlich auf der ungleichzeitigen Verbrennung des Kohlen- und Wasserstoffes, und das Verhältniß beider Stoffe für die Leuchtfähigkeit ist in sofern nicht gleichgültig, wenn in dem betreffenden Körper ein Uebermaß von Sauerstoff vorhanden ist. Das besagte Verhältniß findet man in dem sich bildenden Gase, in dem der Wasserstoff zum Kohlenstoff wie 1 : 6 enthalten ist, und das jedenfalls allen anderen vorzuziehen sein würde, wenn es wohlfeil genug könnte erhalten werden. Die ökonomischen Rücksichten gegen die Gasbereitung aus geläutertem Del, Stearin u. s. w. sind so erheblicher Art, daß man es vorgezogen hat, von Steinkohle und Fettabgängen ein Gasgemenge zu gewinnen, welches geschichtlich schon seit 1798 durch den Engländer Murdach eingeführt ist. Unsere deutschen Gasbeleuchtungsanstalten haben erst in den letzten zwei Decennien und namentlich in dem letzteren durch die Eisenbahnen Ansehen gewonnen, indem durch größere Verwendung der Steinkohlen Anstalten etablirt sind, welche Leuchtgas gewinnen. Die Frage, ob unsere Bahnhöfe hier in Halle geeignet sind, Gasbeleuchtungsanstalten herzustellen, würde mit der Frage beantwortet werden müssen, ob für unsere Stadt eine Gasbeleuchtung zweckmäßig und rentabel sein würde? Eine nähere Erörterung dieser Frage ist nicht Zweck des vorliegenden Aufsatzes, wenn gleich mit demselben eine Anregung zu derselben beabsichtigt wird. Möge diese Frage als die Idee einer Association in denjenigen Kreisen Eingang finden, welche berufen sind, das Wohl der Stadt wahrzunehmen. Wir aber lassen hier vorerst das Steinkohlengas bei Seite liegen und beschränken uns auf das Delgas, das wir hier immer mehr und mehr aufkommen sehen, sowohl in Familien: als in Gesellschaftshäusern. Allein auch wir befehlen uns mit fremden Fabrikaten und unsere Stadt zählt noch keine Anstalt, welche selbst solches Gas fabrizirt. Man versucht und versucht im Kleinen, aber immer geht man nach auswärts und läßt es bei den kleinen, unvollkommenen Versuchen bewenden. Daher kommt es, daß wir fast überall hören, wie wohlfeil die neue Leuchtmethode sei; aber wir hören auch, wie unvollkommen sie sei. Wir haben in Halle Chemiker, physikalische und polytechnische Vereine und Gesellschaften, sollte aus ihnen nicht ein Comité zu wählen sein, welches sich die Vervollkommnung der neueren Beleuchtungsmethoden zur Aufgabe macht?

Versuchen wir, zunächst auf das Delgas aufmerksam zu machen. Es ist längst Thatfache, wie vortheilhaft es ist, unreines Del und Fettabfälle zu Leuchtgas zu verwenden, das weder Schwefel- noch Ammoniakverbindungen liefert, und also die sonst so umständlichen Reinigungen erspart. Allerdings ist ein besonderer Apparat notwendig, in welchem die Gasentwicklung erzielt wird, und es würde eine Aufgabe unserer Physiker und Mechaniker sein, diesen Apparat auf möglichst zweckmäßige und wohlfeile Weise herzustellen, was indessen einer besonderen Schwierigkeit nicht unterliegt, da ja schon seit 1815 Gas und Del fabrizirt wird, die Sache also bekannt ist.

Nach zuverlässigen Angaben giebt ein Kubikfuß Del 700 Kubikfuß Gas oder 25 Kubikfuß pro Pfund. Vom Gewichte des Dels beträgt dies 96 Prozent.

Die Kosten für Einrichtung eines Delgasapparates würden bei größerem Gebrauch sich reichlich verzinsen und sehr bald ersetzt werden, wenn man erwägt, daß alles unreine Del, Dreckfäße, Fettabfälle aller Art zur Gasbereitung verwendet werden können. Aus der Erfahrung ergibt sich, daß, um das Licht von 10 Wachskerzen zu erzeugen, per Stunde 5 Kubikfuß Delgas nothwendig sind, welches bei weitem größere Leuchtkraft hat, als das Kohlengas, von dem ungefähr 13 $\frac{1}{2}$ Kubikfuß, also 2 $\frac{1}{2}$ mal mehr gebraucht werden.

Eine andere, jetzt sehr in Aufnahme kommende Gasbeleuchtung ist die mit Camphinelampen. Unsere Blätter enthalten öfters Anzeigen über Verkauf von Campine und Gas-Aether, weshalb es unsern Lesern vielleicht nicht unerwünscht ist, hierüber etwas zu hören.

Campine ist in der Chemie eine allgemeine Bezeichnung für jedes ätherische Del, welches aus 88,46 Theilen Kohlenstoff und 11,54 Theilen Wasserstoff zusammengesetzt ist, so daß dem Volumen nach 5 Vol. Kohlenstoffdampf und 8 Vol. Wasserstoffgas = 1 Volumen Campindampf sind. Zu den Campinen zählt man das Terpentintöl, das Citronöl, das Pomeranzöl, das Wachholderbeeri, das Pfefferöl u. a. Campine insbesondere aber heißt das Terpentintöl, weil es der Typus der hierher gehörigen Delle ist. Es ist leicht flüchtig, flüchtig und leichter als Wasser und enthält verschiedene chemische Verbindungen, die man Harze nennt, aufgelöst. Man erhält es rein, wenn

es in wasserfreiem Alkohol aufgelöst wird, und um es vom Alkohol, welches es aufgelöst enthält, zu scheiden, muß man es mit Wasser schütteln, eine Zeit lang über gepulvertem Chlorcalcium (salz. Kalk) stehen lassen und damit destilliren.

Das Camphine, welches bei uns als Leuchtmaterie gebraucht wird, besteht aus einem Gemisch von Alkohol und verändertem Terpentinöl, dessen Bereitung von Vielen zwar geheim gehalten wird, im Grunde aber kein sehr großes Geheimniß ist. Wir müssen hierbei in Betracht ziehen, daß, wie alle ätherischen Oele, so auch das Terpentinöl vielfältigen Verfälschungen unterworfen ist. Daher unterliegt seine Reinigung vielen Schwierigkeiten, die oft nicht überwunden und daher mit in den Handel und so in den Gebrauch gebracht werden. Fraglich ist, ob es besser ist, das Terpentinöl mit Chlorkalk, oder mit Schwefelsäure zu destilliren? In der Beantwortung dieser Frage liegt das Geheimniß, das, unter uns gesagt, ein hiesiger Apotheker am besten kennt.

Ein wesentlicher Mangel in der Camphine-Beleuchtung ist die Anwendung der Dochte. Ist das Camphine nicht sehr rein, so bildet sich sofort Kohle auf dem Dochte, und die Beleuchtung stiehet den Erwartungen nach. Dieser Nachtheil wird sehr empfindlicher Art, sobald der Docht nicht sehr gleichmäßig und genau abgesehritten ist. Es entsteht eine flackernde Flamme, welche raucht und an die Umgebung Ruß absetzt. Dieser störende Einfluß vermindert die große Annehmlichkeit eines glänzenden und stetigen Lichtes, welches die reine Gasflamme giebt.

Beiläufig erwähnen wir noch, daß viele unserer gebräuchlichen Camphine bloß aus rectificirtem Terpentinöl bestehen.

Wie wir hören, soll in einem hiesigen Gesellschaftshause demächst Steinöl (Naphtha, Petroleum) als Beleuchtungsmaterial in Anwendung kommen. Wenngleich nun nicht bezweifelt wird, daß auch hieraus ein sehr schönes Gas gewonnen werden kann, so stehen der Anwendung doch viele Hindernisse entgegen, welche in dem Aggregatzustande und in der hohen Flüchtigkeit des Stoffs begründet sind.

Schwurgerichtshof in Halle.

Am 3. November.

Marie Friederike Gräfe aus Halle, unverehelicht, 33 Jahr alt, zehnmal in Untersuchung gewesen und siebenmal wegen Diebstahls bestraft, war angeklagt, zwei einfache Diebstähle, der eine aus einem Tuche und einem Paar Strümpfen, der andere aus einem Paar Strümpfen bestehend, verübt zu haben. Die Geschworenen sprachen in Bezug auf den ersten Diebstahl das Nichtschuldig, für den zweiten das Schuldig an und die Richter verurtheilten die Angeklagte zu 2 Jahr Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und zehnjährige Stellung unter Polizeiaufsicht. Die an sich höchst einfache Verhandlung erhielt ein

Interesse durch die vom Referendar Küster gut geführte Vertbeidigung und durch einige von der Staatsanwaltschaft ausgesprochene Ansichten über die Wirksamkeit der Schwurgerichte.

Nachrichten aus Halle.

Am 3. November.

In der Gefangen-Anstalt des hiesigen Kreisgerichts hat sich in der vergangenen Nacht eine Gefangene, Namens Gilling, an einem Schrotenstücke erhängt. — Heute Nachmittag wurde der aus Starzgard entsprungene und im Westereichischen wieder verhaftete Mörder Wolfram aus Kuppuschütte, welcher am 29. v. M. dem hiesigen Kreisgericht übergeben wurde, auf der Eisenbahn weiter fortgebracht.

Debantmachung.

Besüglich der zum Anfange April nächsten Jahres in Newyork stattfindenden Ausstellung ist von dem amerikanischen Gesandten in London eine Erklärung erfolgt, daß seine Regierung das Unternehmen protegiren wird, und dem Ausstellungsgebäude in Newyork bereits die Berechtigung der freiersten Niederlage igeräumt hat, so wie jede fernere mögliche Erleichterung bewilligen wird. Es ist hinzugefügt, daß einer der höchsten Namen in Newyork durch sein moralisches Gewicht wie seine unanstößenden Geldmittel das Unternehmen deckt. Auf diese Erklärung hin hat dasselbe auch sofort unter den ersten englischen Ausstellern die lebhafteste Theilnehmung gefunden, so daß sich in zwei Tagen über 60 der bedeutendsten Manufakturisten zu einer Theilnehmung verpflichtet haben, und täglich eine gewichtige Zahl hinzukommt. Es ist daher für die Aussteller aus den Zollvereinsstaaten, welche sich bei der besprochenen Unternehmung betheiligen wollen, zur Sicherung eines entsprechenden Raums gleich bei der Eröffnung der Ausstellung dringend notwendig, an das Comité der Newyorker Ausstellung 43 Clarges Street Piccadilly umgehend franco genau anzugeben, wieviel ein Jeder nach Quadratfuß an Tafel- oder Wandfläche Raums bedarf, welche Anzeige je.eufalls vor dem 8. November hier eingegangen sein muß. Bei dieser Gelegenheit sind auch Waaren mit guten Eigenheiten wiederholt zu lebhafterer Theilnehmung aufgedreht. Für diejenige Gegenstände, welche von der hiesigen Ausstellung aus direkt nach America übergeführt werden sollen, muß die Lieferverpflichtung durch nachstehende Vollmacht sofort geschehen:

Das exekutive Comité des Zollvereins für die Londoner Industrie-Ausstellung für 1861 wird hiermit erucht, die unter Nr. des Katalogs ausgestellten Gegenstände, so weit selbe nicht verkauft worden oder anderweitig disponirt sind, durch den Herrn Edward Middle, Kommissär der Vereinigten Staaten von America, oder dessen Bevollmächtigten für die Newyorker Ausstellung in Empfang nehmen und darüber quittiren zu lassen.

Ort, Datum und Unterschrift.
Alle diejenigen Ausstellungs-Gegenstände, welche von Deutschland, neu angefertigt, abgesandt werden sollen, und bis zum 8. November angemeldet werden müssen, werden im Frühjahr bei Wiedereröffnung der Schifffahrt mit den ersten Schifften expedirt. Dieselben sollen in Rotterdam, Antwerpen, Hamburg und Bremen frühzeitig gesammelt, und zu diesem Ende die genaueren Vorschriften unter Angabe der damit betrauten Häuser bekannt gemacht werden. London, den 25. October 1851.

Das Comité der Newyorker Ausstellung für 1862.
Alle verehel. Zeitungs-Redaktionen sind um geneigte Aufnahme dieser Bekanntmachung in ihre Spalten ersucht.

Bekanntmachungen.

Notwendiger Verkauf

beim
Königl. Preuss. Kreis-Gerichte
zu Halle a. d. S.
I. Abtheilung.

Die zwischen Möglich und Halle belegenen, dem Mühlenbesitzer Karl Etze gehörigen, im Hypothekenbuche der Flur Möglich unter Nr. 14 eingetragenen 4 Morgen Feld mit der darauf erbauten holländischen Windmühle nebst Zubehör, nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 14 —) einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 5508 Rth., sollen

am 4. Februar 1852 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten, Herrn Kreis-Gerichts-Rath Stecher, meistbietend verkauft werden.

Retourbriefe.

- 1) An Christ. Hildemann in Goltisch.
- 2) An Ferd. Krause in Münster.
- 3) An den Brauer Huber in Schkeuditz.
- 4) An Mad. Müller in Magdeburg.
- 5) An den Müllergesellen A. B. Richter in Gr. Hofensburg.
- 6) An den Schauspieler Zimmermann in Bernburg poste restante.
- 7) An Emilie Wischki in Leipzig.
- 8) An den Bürgermeister in Hohenmölsen.
- 9) An den Schneidermeister Ermar in Wanzleben.
- 10) An den Oberfeiler Schilling in Chemnitz.
- 11) An Mad. Schindler in Nebra.
- 12) An K. Schmilinsky in Frankfurt a. D.
- 13) An den Referendar Fiedriching in Vorgau.
- 14) An den Amtm. Strauß in Klosterrotte.
- 15) An den Lehrer Senft in Berlin.
- 16) An K. Poesch in Greiz.
- 17) An Joseph Ei-

senhardt in Mannheim. 18) An den Schmiedegesellen Chr. Pille in Glänzin. 19) An den Füllner Carl Praetich in Magdeburg. 20) An den Reg.-Conduct. A. Hempel in Alleben. 21) An den Webergesellen Wilh. Lehmann in Schwedt a. D. 22) An den Bädergesellen Guß. Schwerdt in Dstrau. 23) An den Mühlenbes. Müller in Schottrei. 24) An den Schiffrecht in Barby.

Halle, den 3. November 1851.

Königl. Postamt.

Auction.

Sonnabend, den 8. Nov., Vorm. von 9 Uhr an, soll die Fortsetzung des meistbietenden Verkaufs gegen gleich baare Zahlung, den Nachlaß des hieselbst verst. Schmiedemstr. Müller betreffend, stattfinden und wird bemerkt, daß außer den Haus-, Stuben- und Wirtschaftsgeräthen, ein Blasebalg, Ambos und verschiedene Schmiede- und Eisenwaaren noch vorkommen, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Strenz-Naundorf,
den 1. November 1851.

Das Dorfgericht.

Haus-Verkauf.

Sonntags als den 9. November e. Nachmittags 3 Uhr soll im hiesigen Gasthose „zum Mohr“ unser hier an der Fährde belegenes Wohnhaus mit Scheune, Ställen und einem dabei befindlichen Garten, einer Pflaumenabel und 3 Morgen 46 Ruthen Acker, im Ganzen oder einzeln, meistbietend verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen werden zuvor bekannt gemacht.

Siebigenstein, d. 25. October 1851.
Karl Saring nebst Frau.

Das Passiren der Fußsteige vom Niesel-schen Gehöfte in Radewell über die daran stossenden Felder nach der Eisenbahn-Straße und Windmühle zu, wird bei 15 Rthl. Strafe an die Armenkasse hierdurch unterlagt.

Der Drischulze
Schab.

Verlags-Auction.

Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß ich meinen gesammten Verlag
Donnerstag den 6. November d. J.
im Ganzen durch Herrn Notar Volkmann,
im kleinen Saale der Buchhändlerbörse in
Leipzig versteigern lasse.
Neustadt a. Drla u. Leipzig,
den 3. November 1851.

J. K. G. Wagner.

Haasenfelle,

so wie auch andere Rauchwaaren, als: Marder-, Iltis-, Fuchsfelle u. s. w., ferner Ziegenfelle und Heberlinge laufe in ganzen Partien als auch einzeln zu dem höchsten Preise

Samuel Friedländer,
Große Klausstraße Nr. 934, im Kleidermagazin
neben der Einfahrt des Gasthofs zur
„Stadt Zürich“.

Alten Nordhäuser Korn-branntwein

empfiehlt billigt
J. F. W. Wölle.

Delikaten

von ausgezeichneten Güte und Schwere empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigt
J. F. W. Wölle,
Neumarkt Nr. 1292.

Verpachtung.

Die Dekonomie des Rittergutes **Nittwitz** mit **Schlagwitz** bei **Döbeln** soll von **Johannis 1852** ab anderweit auf zwölf Jahre, resp. bis **Johannis 1864**, meistbietend, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden.

Hierzu ist Termin auf

Dienstag den 18. November a. c. früh 10 Uhr

auf dem Rittergute **Nittwitz** angesetzt.

Die Pachtbedingungen können von jetzt ab in der herrschaftlichen Geschäfts-Kanzlei zu **Hohenpriesnitz** bei **Eilenburg** und bei dem Schmiedemeister **Dietrich** in **Nittwitz** eingesehen, auch gegen Erlegung der Copialien abschriftlich bezogen werden.

Zur nächsten Beachtung wird hier nur Folgendes bemerkt:

a) bei Erfüllung der im Licitations-Termine vorzulegenden Bedingungen wird der Zuschlag im Termine ertheilt und Herr Pächter hat sofort auf den Pachtzuschlag

3500 \mathcal{R}

Kaution baar oder in Königl. Sächs. oder Königl. Preuss. Staatspapieren, die nach Leipziger Tagescourts als Baarzahlung angenommen werden, an Herrn Verpächter zu erlegen.

b) Das Pachtareal besteht in circa:

239	Sächs. Acker	(518	Magdeb. Morgen)	Feld,
31	do.	(67	do.	do.) Wiesen,
3	do.	(6	do.	do.) Hutungen,
1 1/2	do.	(3	do.	do.) Teichen.

Meister **Dietrich** ist beauftragt, den Herren Pachtcompetenten die zur Verpachtung gestellten Grundstücke zeigen zu lassen.

Hohenpriesnitz b. Eilenburg, am 5. Sept. 1851.

Zimmer.

Dienstag den 4. November große Aufführung des Oratoriums

Paulus von F. Mendelssohn

Abends 5 Uhr im erleuchteten großen Versammlungs-Saale der **Französischen Stiftungen**. Die Solopartien haben zwei hiesige Dilettantinnen, sowie der Kammerfänger Herr **Pielke** und der Concertfänger Herr **Voguer** aus Leipzig gütigst übernommen. Das Orchester ist durch viele auswärtige Künstler verstärkt.

Billets zu 10 \mathcal{R} sind bis Dienstag Mittags 12 Uhr in den bereits angezeigten Handlungen von **Pfeffer**, **Knapp** und **Kising**, später aber nur zum Kassenpreise von 15 \mathcal{R} in der Apotheke des Waisenhauses zu haben. Zerte à 2 1/2 \mathcal{R} .

Frische Mecklenburger Dauer-Butter

empfang eine bedeutende Zufundung und offerire dieselbe im Ganzen und Einzelnen bestens.

Julius Kramm.

Neue Italienische Maschinen, à 5 \mathcal{R} , empfiehlt

Julius Kramm.

Meine Niederlassung als Arzt in hiesiger Stadt mache ich hiermit ergebenst bekannt.

Loebjeun, d. 1. Novbr. 1851.

W. Sachs,
praect. Medic. chirurg.

Eine Partie gut gehaltener **Baier. Lagerbier-Topfen** liegt zum Verkauf bei **Klingebeit & Berger**, Dber-Keipz. Straße Nr. 1638. Halle, den 31. October 1851.

Ein beinahe noch vollständiges Seilerhandwerkzeug steht wegen Aufgabe des Seilergeschäfts billig zu verkaufen beim Seilermeister **Wär** in Merseburg (Dberbreitgasse).

Auf dem Rittergute **Snöbzig** bei **Alleben** findet zum 1. Januar k. J. ein gewandter Reitknecht ein Unterkommen.

Bestes rohes und raffiniertes **Rüböl** und helltrennende **Räglische** empfiehlt **Wilhelm Schutze** in **Dstra**.

Die Buchhandlung von J. Kubnt in Gisleben

beforgt für **Gisleben**, die benachbarten Städte und Umgegend Inserate für die „**Hallsche Zeitung** (Schwetschke)“ prompt und unter günstigen Bedingungen. Die Berechnung der Inserate nebst Quittung erfolgt von **Halle** und wird für das Einsenden der Insertions-Beträge von uns Nichts berechnet. Da dergl. Inserate durch unsere Vermittelung nur 1 Sgr. Porto-Kosten für das Inserat selbst verursachen, so sehen wir zahlreichen Aufträgen entgegen.

Bettfederverkauf.

Ich mache hiermit ergebenst bekannt, daß ich mein Lager mit einem bedeutenden Transport von allen Sorten feingerissenen böhmischen Bettfedern und extra feinen Daunen, Schwannendunen und Daunen vermehrt habe und zu möglichst billigen Preisen verkaufe. Indem ich bis zum 14. dieses Monats selbst hier bin, werde ich auch während dieser Zeit briefliche Aufträge pünktlich und reell ausführen. Mein Lokal ist, wie bekannt, im Gasthof „Zum schwarzen Adler“ vor dem Steintor.

J. Pöschl.

Pacht-Gesuch.

Ein Landgut mit 2 bis 400 Morgen Acker wird zu pachten gesucht durch **Aug. Zimmann** in **Magdeburg**.

Für unser **Colonial-Destillations- und Weingeschäft** suchen wir einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als **Lehrling**.

Gebrüder Schale.

Schanz-Guts-Verkauf oder Verpachtung.

Das Schenkgut liegt im Herzogthum Sachsen, 1/2 Meilen vom Anhaltspunkte der Eisenbahn, und zufolge dessen in einer schönen Lage. Es gehören dazu 160 Morgen Acker, inclusive 22 \mathcal{R} . 2 schürige Wiesen, völlig separirt. Dasselbe soll eiligst, da der Besitzer 20 Meilen davon entfernt ist, sehr preiswürdig mit 1500 \mathcal{R} Anzahlung verkauft oder verpachtet und sofort übergeben werden. Näheres ertheilt der Dekonom **G. Köstler** in **Halle**, Leipziger Straße Nr. 313.

Hauskauf-Gesuch.

Ein Haus mit Hofraum und Einfahrt, es kann in einer Vorstadt sein, wird von einem zahlungsfähigen Käufer gesucht. Näheres große Brauhausgasse Nr. 313, 1 Treppe.

4000, 2500, 1500, 1000, 800, 600, 500, 400 und 250 Thlr. sind auszuliehen durch den Sekretair **Kleist**, Domplatz Nr. 1032.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

7. M. C. L. I. Br. 21. G. B. Br.
11. 11.

So eben ist erschienen und in der Buchhandlung des Unterzeichneten zu haben:

Heine, **Heinr.**, **Romanzero**. geh. Preis 2 \mathcal{R} .

Heine, **Heinr.**, **Der Doctor Faust**. Ein Tanzpoem. geh. Preis 25 \mathcal{R} .

Halle, den 3. Novbr. 1851.

S. W. Schmidt,
Rannische Straße Nr. 497.

Bei **Schubert & Comp.** in **Hamburg** erschien so eben in vierter vermehrter Auflage:

Rey, H., Buch der Andacht.

Erhebungen für Geist und Herz; ein Seitenstück zu **Witschels Morgen- und Abendopfern**. Mit einem Stahlstich. Preis geh. 12 \mathcal{R} . sauber kart. 15 \mathcal{R} . eleg. gebunden mit Goldschnitt 1 \mathcal{R} .

Der Inhalt erweckt zur **Andacht**, ermahnt zum Guten, stärkt und bessert die Schwachen, und bietet — außer vortreflichen **Morgen- und Abendandachten** — in **Poesie** und **Prosa** eine Auswahl erbaulicher Betrachtungen und Aufsätze über **Glaube**, **Vorsehung**, **Unsterblichkeit**, **Auswahl** der **Häuslichkeit** und alle Fälle des **Lebens**. Es ist dies **Buch** ein würdiges **Beigehent** für **christliche Jünglinge** und **Jungfrauen**.

Vorräthig in **G. C. Knapps** Sort.-Buchh. (**Schroedel & Simon**) in **Halle**, bei **A. Löffler** in **Cönnern** und **Weise** in **Alleben**.

Halle bei Pfeffer

(Schwetschke'sche Sort.-Buchh.)

Sammlung erprobter, äußerst leicht anwendbarer, noch wenig bekannter Mittel zur

Heilung erfrorner Glieder, eiternder Fuß-

wunden, der Schwerehörigkeit, Migraine, Unterleibsbeschwerden, Wassersucht, Verbrennungen, Kolikschmerzen, Schlaflosigkeit, Wurmkrankheiten, Harnbeschwerden, Flechten, Zahnschmerzen, rheumat. und gicht. Uebel, Schwinden, Lähmung, Schwindsucht, Verschleimung, Bittern, Krampfes u. c., so wie auch vielen andern wichtigen Belehrungen zur Gesundheitskunde.
Preis 10 \mathcal{R} .

Preis 10 \mathcal{R} .

Der Privatsekretair **A. Baerwinkel** wohnt **Halle**, Leipziger Straße Nr. 300, und ist jeden Vormittag zur Entgegennahme von Aufträgen bereit.

Necht englisches **Sicht-Papier**, bewährt gegen **Sicht** und **Reißen**, à Bl. 2 \mathcal{R} .

Zu haben bei **C. Horing**, Nr. 200.

Stadt-Theater in Halle.

Den 25. November die letzte Vorstellung.

Dienstag den 4. November:

Der Maurer und der Schlosser,
komische Oper in 3 Akten von **Auber**.

Berichtigung.

In Nr. 512 Seite 4 letzte Anzeige ist in der Unterschrift statt **Herrmann Traß** zu lesen **Herrmann Praß**.

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 516.

Halle, Dienstag den 4. November
Zweite Ausgabe.

1851.

Deutschland.

Berlin, d. 2. Novbr. In Rücksicht darauf, daß jetzt so vielfach von den Verhältnissen der kleineren Bundescontingente und namentlich von dem Vorschlage die Rede ist, dieselben in die Bundesfestungen zu legen, mag daran erinnert werden, daß in Bezug auf die Verwendung der meisten kleinen Contingente als Kriegsbesatzung in den Bundesfestungen Mainz und Luxemburg bereits durch Bundesbeschluß vom 3. März 1831 Bestimmungen getroffen sind. Jetzt hat es sich auch in Frankfurt am Main zu Folge bilden lassen, Meinungen der hiesigen Garnison für die allgemeine Bundesbesatzung. Eine Musterher schon wohl zu beantragen. Frieden von Tericmannsch der gesammten Infanterie und Cavallerie zu erhalten. genommene



An neueste Actenstücke zu Aug. 1851, Berndt, H. und Comf. Mit mehr a. Canstatt's. ein in allen 1 lithograph. Dieck, A., Anwendung ne Dampfcylinder den äußeren Luftdruck. Eine Sammlung der Gesetze und Ministerialverfügungen, die über die Anlage und den Gebrauch der Dampfmaschinen und Dampffessel in Preußen erlassen und noch in Geltung sind. Essen. 18 Sgr.

Erfurth, A. F., Theorie des Wasserheilverfahrens oder electriche Strömungen, als Ursache der belebenden Wirkung des kalten Wassers. Hamburg. 15 Sgr.

Forst- und Jagdcalender für Preußen auf das Jahr 1852. Praktisches Hülfes- und Notizbuch zum täglichen Gebrauch für Forstbeamte, Forstgeometer, Forstschlinglinge etc. Leipzig und Berlin. 1 Thlr. 10 Sgr.

Harforth, F., Volksschriften. 2. Gärtner Heinrich. Berlin. 1 1/2 Sgr.

Die Herzogin von Württemberg, Stammutter der königlichen Häuser Hannover und Preußen. Leipzig. 24 Sgr.

Kalender für den Berg- und Hüttenmann auf das Jahr 1852. Jahrbuch der Forstschritte im Gebiete des gesammten Berg- und Hüttenwesens. Kademecum und praktisches Hülfes- und Notizbuch für Berg- und Hüttenleute und die, welche es werden wollen; für Bergwerksbesitzer, Freunde des Bergwesens und Techniker im Allgemeinen. Leipzig. 1 Thlr. 15 Sgr.

Lauteschlaeger, G., die Lehre von den einfachen und zusammengesetzten Zinsen und deren Anwendung auf die Berechnung der Zeitrenten, Lotteriele-Anlehen, Lebensrenten, Lebensversicherungen und Wittwenpensionen.

men nach dem Militärausschusse der Bundesversammlung schon Anlaß zu einem beschleunigten Bericht an die Versammlung gegeben.

Der Absicht, ein allgemeines deutsches Pressegesetz herzustellen, wird jetzt mit einer Erklärung des preussischen Gesandten in der Bundestagsitzung vom 5. Februar 1818 geantwortet, welche lautet: „Die große Verschiedenheit der Bundesstaaten, welche nothwendig auch auf die ständischen Verfassungen Einfluß äußert, bringt es mit sich, daß über Grundsätze, die für Alle passen, eine gemeinsame Berathung in der Bundesversammlung nicht stattfinden kann. Denn nur aus der innersten und genauesten Kenntniß eines jeden Landes, wie sie Eingeborene besitzen, aus einer vertrauensvollen innern Berathung und Verhandlung kann die Grundlage der ständischen Verhältnisse naturgemäß und zum wahren Heile der Sache hervorgehen. Solche Erfordernisse, um ständische Einrichtungen zu beraten und zur Reife zu bringen, finden sich aber in der Bundesversammlung nach der Weise, wie dieselbe gebildet ist, nicht beisammen. Sie könnte nur abstracte Sätze aufstellen, die ungefähr auf Alle paßten, je mehr aber dies der Fall, desto mehr müssen sie sich in einer bloßen Negation halten, welche ganz unfruchtbar für die Anwendung bliebe.“

Im Verlage von C. Schneider und Comp. hier wird in diesen Tagen ein Werk erschienen, auf welches wir die Aufmerksamkeit des Publikums im Voraus hinleiten wollten. Es ist dies nämlich ein vollständige Sammlung aller von Preußen abgeschlossenen Staatsverträge, zusammengestellt durch den Landrath und Abgeordneten v. Rohrscheidt. Das Werk wird aus drei Abtheilungen bestehen, deren erste eine gedrängte Uebersicht der zur Zeit noch in Kraft bestehenden Staatsverträge, geordnet nach den Materien, enthält. Die zweite Abtheilung liefert die Texte dieser Staatsverträge im französischen oder deutschen Originale oder in amtlicher Uebersetzung, nach den Ländern geordnet. Die dritte Abtheilung endlich weist in streng chronologischer Folge sowohl die noch gültigen, in der ersten und zweiten Abtheilung des Buches berücksichtigten Verträge, als auch die

Nebst eine Sammlung von Übungsaufgaben mit vollständiger Ausrechnung. Ein Hülfsbuch für Lehrer der Mathematik und zur Selbstübung für künftige Cameralisten, Forstbeamte, Juristen, Staatsmänner, Banquiers und Kaufleute. Darmstadt. 1 Thlr. 20 Sgr.

Mittermaier, C. J. A., das englische, schottische u. nordamerikanische Strafverfahren, im Zusammenhange mit den politischen, sittlichen und socialen Zuständen und in den Einzelheiten der Rechtsübung. Erlangen. 2 Thlr. 28 Sgr.

Dersted, H. C., vermischte Schriften über allgemein menschliche Verhältnisse. Leipzig. 1 Thlr. 10 Sgr.

Poinsoi, Neue Theorie der Drehung der Körper, übersetzt v. Schellbach. Mit Holzschnitten. Berlin. 15 Sgr.

Rohrschildt, F., praktisches Taschenbuch für Kaufleute insbesondere für Bödinger des Handels. Enthaltend das Ganze der Handelswissenschaft in gedrängter Darstellung. 1. Heft. (Das Ganze wird in 4 Heften complet.) Leipzig. 7 1/2 Sgr.

Simon, G., über Schusswunden, verbunden mit einem Berichte über die im Grossh. Militär-Lazareth zu Darmstadt behandelten Verwundeten vom Sommer 1849. Mit 2 lithographirten Tafeln. Giessen. 1 Thlr.

Spiegelthal, C. A., die Organisation des Anwanderungswesens und ihre Einfluß auf die deutschen Handels-Verhältnisse, mit Bezugnahme auf die Einführung eines jetzigen gemeinsamen Handelssystems, zunächst den hohen deutschen Staatsregierungen zur Prüfung anheimgegeben. Leipzig. 10 Sgr.

Strumpf, F. L., die neuesten Entdeckungen der angewandten Chemie. II. Bd. Mit 33 in den Text gedruckten Holzschnitten. Berlin. 2 Thlr. 10 Sgr.

Taschenbuch für Forst- und Jagdmänner. Das Wissenswürdigste aus dem Forst- und Jagdwesen, insbesondere aus der preussischen Forst- und Jagdgesetzgebung der letzten Jahre. Für Forstbeamte, Forstgeometer, Forstschlinglinge. Leipzig. 10 Sgr.

Vogt, C., Untersuchungen über Thierstaaten. Mit 3 Abbildungen. Frankfurt a. M. 1 Thlr. 15 Sgr.

Wolff, C., die naturgeschlichen Grundlagen des Ackerbaues, nebst deren Bedeutung für die Praxis. I. Bd. Begründung und Entwicklung der Naturwissenschaft des Ackerbaues. Leipzig. 3 Thlr. 10 Sgr.

